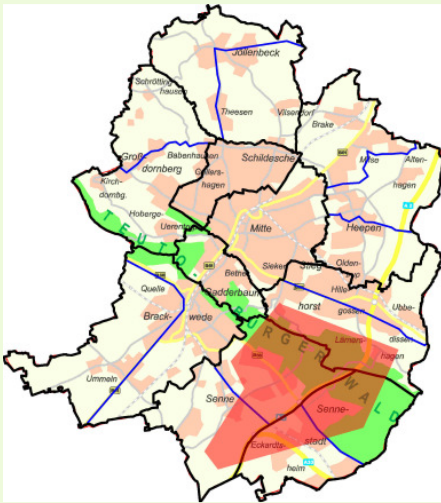


Bielefeld

LANDSCHAFTSWACHT
REITWEGENETZ



Überwachung des Reitwegenetzes

(hauptsächlich in den Stadtbezirken
Senne und Sennestadt)

Angemeldete Reiter: ca. 600
Reitwege: ca. 56 km

Naturschutzgebiete, u.a.:

- NSG „Östl. Teut. Wald“
- NSG „Behrendsgrund“
- NSG „Südkamp“
- NSG „Hasselbachau“

Heinrich Kursawe

Mitglied der Landschaftswacht
seit 01.07.1998

Weitere Interessen: Reiten, Segeln,
Motorradfahren



UMWELTAMT

Ich bin seit 1998 „berittenes“ Mitglied der Landschaftswacht und habe das Amt von meinem Vorgänger, der über 80 Jahre alt war und sich viele Jahrzehnte um die Reitwege hier in der Bielefelder Senne und Sennestadt gekümmert hat, übernommen. Ich selber betreibe meinen Reitsport beim Bielefelder Reit- und Fahrclub e.V. In Bielefeld gibt es ca. 600 angemeldete Reiter. Viele kommen auch aus dem Umland und reiten auf den Reitwegen hier. Insgesamt gibt es 56 km Reitwege. Dafür bräuchte man mit dem Pferd einen ganzen Tag.



Heinrich Kursawe mit seinem Pferd Anthea

Meine Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass Reiter, die hier reiten, ein Reitkennzeichen mit gültiger Reitplakette mit sich führen und nur auf Wegen reiten, auf denen es erlaubt ist.

Einige Wege werden von Reitern und Fußgängern (erlaubter Weise) gleichzeitig genutzt. Dadurch kann es vorkommen, dass sich Fußgänger durch Reiter gestört fühlen und umgekehrt. Viele Fußgänger wissen nicht, dass bestimmte Wege von Reitern mitgenutzt werden können.

Ich versuche in solchen Fällen mit den

Leuten zu sprechen und Probleme zu lösen und bitte beide Parteien um Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme.

Zu meiner Aufgabe gehört auch, den Zustand der Reitwege zu beurteilen und nach Rücksprache mit dem Umweltamt zusammen mit dem Stadtreiterverband für Abhilfe zu sorgen. Finanzielle Mittel für die Instandhaltung stehen leider nur begrenzt zur Verfügung, so dass hin und wieder selbst Hand angelegt werden muss. Durch starken Beritt und Erosion müssen die Reitwege jedes Jahr repariert werden. Auch achte ich darauf, wo Ausschilderungen fehlen und wo neue Reitwege angelegt werden sollten. In solchen Fällen helfe ich dann bei der Planung und Ausschilderung.

Was aber allen ehrenamtlichen Landschaftswächtern missfällt, ist der Abfall, dessen sich hin und wieder Leute entledigen. Um Gebühren zu sparen, werden sogar alte Waschmaschinen, Sitzmöbel und dergleichen im Wald abgeladen.

Aber nicht nur ehrenamtliche Landschaftswächter und freiwillige Helfer sollten daran interessiert sein, Wald und Grünanlagen sauber zu halten. Wir sollten alle dazu beitragen, die Natur gesund zu erhalten. Lobenswert ist hier die Mithilfe freiwilliger Helfer, die Abfall im Wald, in der freien Landschaft und in den Grünanlagen einsammeln.

Heinrich Kursawe